

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD) und Alexander Freier-Winterwerb (SPD)

vom 15. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Oktober 2024)

zum Thema:

**Verzögerungen bei der Sanierung und dem Ausbau der Hans-Grade-Schule in Johannisthal**

und **Antwort** vom 7. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. November 2024)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Lars Düsterhöft und  
Herrn Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20668

vom 15. Oktober 2024

über Verzögerungen bei der Sanierung und dem Ausbau der Hans-Grade-Schule in  
Johannisthal

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Gemäß § 109 Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG Berlin) obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick um Zulieferungen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind. Sie werden in der Antwort an den entsprechenden Stellen wiedergegeben.

1. Welche konkreten Planungs- und Vorarbeiten zur Sanierung und zum Ausbau der Hans-Grade-Schule wurden bisher durchgeführt, und wie hoch sind die dafür angefallenen Kosten?

Zu 1.: Die benannte Maßnahme wurde in zwei Bauabschnitte aufgeteilt:

- 1. Bauabschnitt (BA) Erweiterungsbau: bis Leistungsphase (LPh) 5 abgeschlossen, es laufen die LPh 6 und 7 - bisher angefallene Kosten: 2.650 Tsd. €
- 2. BA Sanierung Bestandsbau: Hier wurde noch keine Beauftragung vorgenommen. Diese Maßnahme ist im Moment nur als Kostenschätzung in die Investitionsplanung eingeflossen.

2. Welche Planungen und Bauarbeiten sind aktuell für die Hans-Grade-Schule vorgesehen, und wie hoch sind die dafür angesetzten Gesamtkosten?

Zu 2.: Die Kosten für den 1. BA liegen bei ca. 18.000 Tsd. €. Für den 2. BA liegt aktuell nur eine Kostenschätzung vor.

3. Aus welchen Gründen ist die Baugenehmigung für die Hans-Grade-Schule erloschen, und welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um den Neuantrag zu beschleunigen?

4. Seit wann liegt der Neuantrag für die Baugenehmigung der Hans-Grade-Schule im zuständigen Senatsbereich vor und welche Schritte wurden seitdem unternommen?

Zu 3. und 4.: Durch die Neuausschreibung der Technischen Gebäudeausrüstungs-Planer ist die Maßnahme verschoben worden und die Baugenehmigung abgelaufen. Der Neuantrag ist beim Senat am 13.09.2024 eingereicht worden und befindet sich aktuell in Bearbeitung.

5. Wann ist mit einer erneuten Erteilung der Baugenehmigung zu rechnen?

Zu 5.: Mit der Erteilung der Baugenehmigung ist bis Ende 2024 zu rechnen.

6. Wie groß sind die derzeitigen Bauverzögerungen und wann ist nach aktuellem Stand mit der Fertigstellung des Projektes geplant?

Zu 6.: Die derzeitige Verzögerung beläuft sich auf ca. sechs Monate. Mit einer Fertigstellung des 1. BA ist zum Schuljahr 2027/2028 zu rechnen. Der 2. BA wird zwei weitere Jahre in Anspruch nehmen.

7. Welche Maßnahmen plant der Senat, um sicherzustellen, dass es bei der Sanierung und dem Ausbau der Hans-Grade-Schule zukünftig nicht erneut zu Verzögerungen kommt?

Zu 7.: Nach § 109 SchulG ist der Senat nicht der Schulträger; diese Verantwortung liegt bei den jeweiligen Bezirken, die daher auch für die Sanierung und den Ausbau der Schulen zuständig sind.

Der Senat unterstützt jedoch gern im Rahmen seiner Möglichkeiten, um die Bezirke bestmöglich zu entlasten und Sanierungsmaßnahmen zügig voranzubringen.

8. Welche Auswirkungen hat die bisherige Verzögerung auf den Schulbetrieb und die Unterrichtsqualität der Hans-Grade-Schule?

Zu 8.: Durch die errichtete Containeranlage stehen der Schule sechs zusätzliche Unterrichtsräume zur Verfügung, die eine spürbare Entlastung für den Schulbetrieb bieten und die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs sicherstellen.

9. Wie hoch sind die monatlichen Kosten für die angemieteten Container auf dem Schulgelände, und aus welchem Budget werden diese finanziert?

Zu 9.: Die Miete beträgt 31.200 € pro Monat. Die Finanzierung erfolgt aus der laufenden Baumaßnahme des 1. BA.

10. Ist eine Erstattung der Container-Kosten geplant, falls sich die Bauarbeiten weiter verzögern? Falls nein, warum nicht?

Zu 10.: Die Container befinden sich bereits in Nutzung. Es ist keine Erstattung geplant.

11. Welche zusätzlichen Kosten sind durch die erneute Verzögerung entstanden (z. B. für Planungsanpassungen, alternative Raumnutzungen, Baukostensteigerungen oder Sicherheitsmaßnahmen)?

Zu 11.: Es sind voraussichtlich Kosten zu berücksichtigen, die sich aus den Vertragsanpassungen mit den Baufirmen und Planenden sowie den steigenden Baupreisen ergeben. Eine genaue Angabe dieser Kosten ist derzeit jedoch noch nicht möglich.

12. Welche Kommunikationsmaßnahmen wurden ergriffen, um die Schulleitung, das Kollegium, die Schüler\*innen und die Eltern über den aktuellen Stand der Bauarbeiten zu informieren?

Zu 12.: Die Schulleitung wurde über die Verzögerung des 1. BA informiert.

Um die Schulgemeinschaft im Bestandsbau nicht zusätzlich zu belasten, wurden die bauvorbereitenden Maßnahmen u. a. zur Schaffung des 2. Rettungsweges und zur Umsetzung des Schulleitungsbereiches in den Sommerferien durchgeführt.

13. Wie bewertet der Senat die Auswirkungen der erneuten Verzögerungen auf das schulische Umfeld und die Motivation von Schüler\*innen und Lehrkräften?

Zu 13.: Der Senat bewertet die erneuten Verzögerungen bei der Schulinfrastruktur als potenziell problematisch für das schulische Umfeld sowie die Motivation von Schülerinnen und Schülern und von Lehrkräften.

14. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Situation an der Hans-Grade-Schule für die betroffenen Schüler\*innen, Lehrkräfte und Eltern zu verbessern, solange die Sanierungsarbeiten noch nicht begonnen haben?

Zu 14.: Die Einschränkungen im Schulbetrieb werden erst mit Beginn der Maßnahme wirksam. So wird beispielsweise die Fläche des Schulhofs halbiert. Weiterhin sind durch das Öffnen der Fassade des Bestandsgebäudes Belastungen durch Baulärm zu erwarten. Die lärmintensiven Arbeiten werden in Abstimmung mit der Schule und dem bezirklichen Schulamt gemeinsam terminiert, um die Beeinträchtigung möglichst gering zu halten. Daneben gibt es ebenfalls eine Entlastung durch die zusätzlichen Klassenräume im bereits beschriebenen Containerbau.

15. Welche zusätzlichen Ressourcen (z. B. Personal, finanzielle Mittel) wurden zur Beschleunigung der Bauarbeiten zur Verfügung gestellt oder sind geplant?

Zu 15.: Momentan wird die Planung durch den neuen Technischen Gebäudeausrüstungs-Planer geprüft und gegebenenfalls angepasst. Erst nach diesem Prozess können die Kosten sowie die weiteren benötigten Ressourcen entsprechend aktualisiert werden.

16. Haben die zeitlichen Verzögerungen Auswirkungen auf die Mietzahlungen für die Container?

17. Gibt es einen Alternativplan wenn die vereinbarte Mietzeit überschritten wird? Welche zusätzlichen finanziellen Auswirkungen sind zu berücksichtigen?

Zu 16. und 17.: Ja, auf Grund der Standzeitverlängerung werden auch zusätzliche Mietkosten anfallen, die berücksichtigt werden müssen.

18. Wie hoch ist der aktuelle Finanzierungsstand des Gesamtprojekts, und wurden alle erforderlichen Mittel für den Ausbau der Hans-Grade-Schule bereits bereitgestellt?

Zu 18.: Die Kosten müssen nach Anpassung der Planung und dem aktuellen Baupreisindex neu ermittelt werden. Eine etwaige Abweichung ist erst in der Folge absehbar. Weiterhin sind Teile bereits erbrachter Planungsleistungen und die erstellten Bauplanungsunterlagen noch nicht Teil der Gesamtkosten.

19. Welche Konsequenzen wären zu erwarten, wenn der Bau weiterhin verzögert wird (z. B. Streichung aus der Investitionsplanung, zusätzliche Kosten)?

Zu 19.: Verzögerungen bei Bauprojekten führen in der Regel zu höheren Kosten der Gesamtbaumaßnahme. Eine Schätzung der individuellen Kosten ist anhand des Baupreisindexes möglich.

Die Schule ist in baulicher Hinsicht für eine 3-Zügigkeit konzipiert, wird aktuell jedoch bereits 4-zügig organisiert. Der Bestandsbau hat weiterhin Defizite bezüglich der Mensakapazitäten, der Elektroanlage und ist ebenfalls nicht barrierefrei. Bei weiterer Verdichtung ist von einem Verlust der Attraktivität des Standortes auszugehen.

20. Sollte es beispielsweise zu einer Streichung des Projektes aus der Investitionsplanung kommen, wie hoch wäre der Verlust und welche Leistungen müssten zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden?

Zu 20.: Eine mögliche Anpassung von Planungsunterlagen ist von der Dauer der Unterbrechung und der zwischenzeitlichen Entwicklung der Standards für den Schulbau im Land Berlin und weiteren gesetzlichen Anforderungen abhängig. Weiterhin ist nicht abzusehen, ob die Planungsbüros und die bereits gebundenen Firmen ihre Arbeiten später kostenneutral weiterführen würden.

21. Welche Maßnahmen plant der Senat, um ähnliche Verzögerungen bei weiteren geplanten Schulsanierungen und -ausbauten in Berlin zu verhindern und die Verwaltungsvorgänge zu straffen?

Zu 21.: Gemäß § 109 SchulG liegt die Verantwortung für Schulsanierungen und -ausbauten grundsätzlich bei den Bezirken. Um die Abläufe zu beschleunigen und die Projekte effizienter zu gestalten, sieht die geplante Verwaltungsreform eine stärkere Digitalisierung und Vereinfachung der Prozesse vor. Dies soll Genehmigungs- und Abstimmungsverfahren entlasten und die Bearbeitungszeiten verkürzen.

Ergänzend wird mit dem „Schneller-Bauen-Gesetz“ eine rechtliche Grundlage geschaffen, die standardisierte Bauverfahren und beschleunigte Ausschreibungsprozesse ermöglicht, um dringend benötigte Schulbauvorhaben zügiger umzusetzen.

Berlin, den 7. November 2024

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie